

Wattenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

Erscheint Dienstags, Donnerstags, Samstags
u. kostet vierteljährlich incl. Botenlohn
2 Mark pränumerando.
Im Postdebit 1,50 Mark.

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage.“

Inserate werden die Petitzeile oder deren
Raum mit 15 Rvfg. Anzeigen unter 4
Zeilen mit 50 Rvfg. berechnet.
Reklamen 40 Rvfg. pro Zeile.

Politische Rundschau.

Von einem angeblichen Attentat auf den Kaiser wird in süddeutschen Blättern erzählt. Die Sache ist, laut der Tribune, auf einen thörichten Knabenstreich zurückzuführen, welchen ein auch sonst übel angeschriebener Schüler in Heilbronn ausgedacht hat. Die ganze Geschichte hat der Knabe vermutlich nur erfunden, um von sich reden zu machen.

Das dem Fürsten Bismarck von Bürgern der Stadt Hanau gestiftete Ehrenzeichen, ein Schmuckstück, an dessen Herstellung die ersten Kräfte der Hanauer Kunstindustrie sich beteiligten, ist nunmehr vollendet und wird, nach einer mehrtägigen Ausstellung am Orte, demnächst dem Reichskanzler überreicht werden. Das Kästchen ist von seltener künstlerischer Vollendung und gereicht der Hanauer Industrie zu hoher Ehre.

Der Termin zur mündlichen Verhandlung vor der kaiserlichen Reichs-Disziplinarkammer in der Disziplinar-Untersuchungssache wider den ehemaligen Botschafter v. Grafen Harry von Arnim ist nunmehr definitiv auf Donnerstag den 28. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Sitzungssaal des königlichen Kreisgerichts anberaumt.

Die am 13. d. M. auf Befehl des Kaisers zusammengetretene Commission höherer Cavallerie-Offiziere, welche Vorschläge betreffs Aenderung des Exercier-Reglements der Cavallerie machen sollte, ist am 31. März geschlossen worden. Ueber das Ergebnis der Beratungen verlautet, daß man sich für wesentliche Beibehaltung des neuen Exercier-Reglements von 1873 erklärt und die Zurnahme des im vorigen Herbst an die Regimenter zur Probe versandten Entwurfs eines neuen Exercier-Reglements empfohlen hat.

In militärischen Kreisen, so schreibt man aus wärtigen Blättern von hier, erörtert man lebhaft die Frage, ob es nicht angesichts der bedeutenden Verstärkung, welche die Artillerie der leitenden europäischen Staaten während der letzten Jahre erfahren hat, geboten sei, auch eine Vermehrung der deutschen Artillerie vorzunehmen. Maßgebende Persönlichkeiten sollen sich entschieden für eine solche Verstärkung ausgesprochen haben und hält

man es für wahrscheinlich, daß eine diesbezügliche Forderung bereits in der nächsten Reichstagsession gestellt werden wird.

Wie es heißt, sollen die der Reserve und Landwehr angehörigen Offiziere und Unteroffiziere, sofern sie bei Eisenbahnen angestellt sind, zur Uebung zum Eisenbahn-Regiment einberufen werden.

Der dem Bundesrathe wie gemeldet, vorgelegte Entwurf verpflichtet die Privateisenbahnen zur Anstellung von Militär-Anwärtern in demselben Umfange, als gegenwärtig die Anstellung seitens der Staatsbahnen erfolgt. Der Entwurf ist von eingehenden Motiven begleitet, in denen die Wichtigkeit und Nothwendigkeit dargelegt wird, die Auslichten der Unteroffiziere auf Civilversorgung und damit die immer mehr abnehmende Zahl der Capitulanten zu vermehren. Als besonderer Uebelstand wird hervorgehoben, daß ca. 15,284 Kriegsinvaliden der preussischen Armee civilversorgungsberechtigt sind, von denen bis Ende 1874 noch 1488 Unteroffiziere und 5969 Gemeine ohne Civilversorgung geblieben waren.

Die Angelegenheit wegen Umwandlung des Zeughauses in eine Ruhmeshalle für die preussische Armee ist in den vorbereitenden Stadien so weit vorgerückt, daß eine Vorlage darüber wohl im Laufe dieser Session noch wird erfolgen können.

Der Finanzminister hat dem Kaiser dieser Tage Vortrag über den Finanzabschluß des Jahres 1875 gehalten und Sr. Majestät die Mittheilung machen können, daß sich ein Ueberschuß von 15—16 Mill. M. und somit ein höchst erfreuliches Resultat ergeben habe.

Die Prov.-Corr. meldet: Am Sonntag (8. April) wird voraussichtlich die Vertagung des Abgeordnetenhauses über das Osterfest bis etwa zum 20. April eintreten. Von da ab dürften die größeren jetzt in der Commissionsberatung befindlichen Gesetze zur öffentlichen Beratung gelangen. Jedenfalls wird die Erledigung derselben die Zeit bis über Pfingsten hinaus in Anspruch nehmen.

Die Volksschullehrer Preussens werden in Bezug auf die neue Städteordnung an das Abge-

ordnetenhaus eine Petition richten, in welcher gebeten wird, den Lehrern das passive communale Wahlrecht, welches ihnen durch die Städteordnungen von 1808 und 1831 gewährt, durch diejenige von 1856 hingegen entzogen wurde, wieder verschaffen und somit den Ausnahmezustand, welchen auch der neue Entwurf aufrecht erhält, beseitigen zu wollen. Die Lehrer in Stadt und Land, welche sich der Petition anschließen wollen, haben ihre Zustimmung dem Lehrer Clausnitzer Berlin SW. Wasserthorstraße 42, unter Angabe des Ortes und Kreises mitzutheilen.

Die Königin Victoria ist mit der Prinzessin Beatrice und Gefolge am 29. März Nachmittags 4 Uhr in Baden-Baden eingetroffen und in der Villa Hohenlohe abgestiegen. Lord Derby, der sie begleitende Minister, traf ebenfalls Nachmittags dort ein.

Außer Deutschland, Rußland und Großbritannien erklärten Frankreich und die Ver. Staaten officiell ihren Beitritt zu einer gemeinschaftlichen Action der Seestaaten behufs Ausrottung der Seeräuber in den chinesischen Gewässern. Deutschland gebührt das Verdienst, die Initiative hierzu ergriffen zu haben.

Die Deutsche Expedition nach West-Sibirien ist nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten glücklich in Kasan eingetroffen.

Auf diplomatischem Wege soll, wie man aus dem Haag berichtet, die preuss. Regierung jetzt ihre Geneigtheit zu erkennen gegeben haben, das Verbot der Einfuhr niederländischen Viehes zurückzunehmen, wenn der amtliche Nachweis geführt würde, daß die in holländischen Gegenden so stark unter dem Rindvieh grassirende Ruppenfell-Entzündung ihren epidemischen Charakter verloren habe.

Der Statthalter in Dalmatien und zeugmeister Novak, der Verständigung erzielt, Mufhtar Pascha ist am 10. April worden. Vom 28. März bis ... werden in der Herzegowina die Feindschaften vollständig eingestellt sein. Mufhtar Pascha kehrte am 26. Tags darauf nach Trebinje zurück. Ali Pascha verläßt Ragusa.

Berräther und Erreiter.

(Criminal-Novelle von Ernst Böher.)

(Fortsetzung.)

„Ich blieb Ihnen die Antwort schuldig, weil mich Ihr Vorschlag überraschte,“ erwiderte Heinz lächelnd. „Es wäre so übel nicht, obwohl ich deswegen keineswegs hergekommen bin, nur wird es mich einigermaßen in Verlegenheit setzen.“ — Er brach ab und blickte wieder vor sich nieder, augenscheinlich noch nicht ganz entschlossen. Rasch aber er einige Bissen, um die Pause auszufüllen, die er zu einer versteckten Ueberlegung nöthig hatte. Warum schweigen denn die Warnungsstimmen in unserem Innern, wenn es gilt, einen Entschluß zu fassen, der unsern früheren Vorsätzen zuwiderläuft? Wäre der junge Geißel durch widerwillige Gedanken aufgeregt, wäre er, von dunkler Ahnung erfaßt, dem Vorschlage des redlichen Altgesellen abhold geworden, so hätte er die Macht des bösen Geschicks, das ihn hier ereilen sollte, gebrochen. Aber sein Schutzengel schwieg und überließ ihn seiner eigenen Weisheit.

Heinz blickte nach kurzem Schweigen auf. Die Meisterin, welche ihm gegenüber saß, hatte sein Schweigen sehr richtig gedeutet und sah ihn mit ihren klugen Augen bittend an.

Der Altgeißel hielt ihm treuherzig die Hand hin und rief: „Eingeklagen!“

„Topp! Es gilt!“ entgegnete Heinz leichtfertig. „Ich will meinen Landsleuten ein Kunstwerk zum Andenken an den lustigen Heinrich Grunert hier lassen, damit sie sehen, daß ein fröhlicher Sinn nicht immer in Uebermuth untergeht!“

„Wie denn? Willst Du nicht hierbleiben, Heinz?“ fragte die Meisterin forschend. Sie mochte wohl schon daran gedacht haben, daß der junge Mann das erste Anrecht auf ihres seligen Vaters schöne Rundschaft habe.

„Gott behüte mich! Hier müßte ich umkommen, nachdem ich in Berlin, London, Paris, Wien u. s. w. gearbeitet habe. Ich war willens, Euch Alle nochmals zu sehen, bevor ich außer Landes ginge.“

„Außer Landes!“ riefen Alle, selbst das stille, schüchterne Linchen und der kleine Lehrbursche mit allen Zeichen einer großen Ueberraschung.

„Ja, außer Landes!“ bekräftigte Heinz. „Ich zog es vor, mir die nothwendigen Scheine dazu selbst zu holen — ich wollte meinem guten Meister Grunert eine handgreifliche Versicherung in die Hände liefern, daß er sich nicht in mir geirrt, daß er seine herzlichste Liebe keinem unwürdigen zugewendet hatte. Ich komme zu spät. Er sollte diese Genußthunung nicht erleben. Gut. So will ich Euch Allen durch die That, durch den Augenschein belehren, daß an mir was ist. Darüber nun morgen mehr. Jetzt frage ich bei

meiner Frau Meisterin an, ob der Lehrling nicht hinlaufen kann und meinen Känzel holen.“

Der Bursche sprang flink auf. „Dem Herrgottswater sage nur,“ fügte Heinz schlaun blinzelnd hinzu, „ich hatt' schon eine Stelle und würde mir morgen mein Wanderbuch abholen.“

Weg war der Bube, der ordentlich stolz auf seinen neuen Gesellen schien.

„Sehen Sie, Frau Meisterin,“ fuhr der junge Grunert, behaglich seinen schönen Bart streichelnd, fort, „ein Verein von sechs bewährten Meistern beabsichtigt, ein Möbelmagazin anzulegen. Dazu hätte ich schon Lust und deshalb will ich auswandern.“

„Gehört aber dazu nicht ein Kapital?“ fragte sie erstaunt, die klugen Augen auf ihn heftend. Hast Du gepart? Von Haus aus hast Du nichts, Du armer Schelm.“

„Wo sechs zusammentreten, da verlangt man von dem Einen „Erfindungsgeist“, von dem Andern „Speculationsgeist“, von dem Dritten Geld,“ von dem Vierten „Geschicklichkeit und Kunstinn.“ von dem Fünften „Umsicht im Handel und Wandel“ und von dem Sechsten „ein Haus.“ Das Alles findet sich zusammen und nun soll es vorwärts gehen,“ sprach der junge Mann mit einer gewissen Siegesfreude.

„Was würdest Du denn dazu liefern können?“ fragte die Meisterin mit einigem Reide.

Local- und Provinzial-Chronik.

Notiz für Steuerzahler.

Montag, den 3. und Dienstag, 4. ds. Mts., Empfangstermin für die Staatssteuern bei Hrn. Albert Jäger.

+ **Wattenscheid**, 30. März. Das von dem Herrn Friedrich Fichtner in Aussicht genommene Frühlings-Concert mit Ball ist nunmehr auf den zweiten Odiertag festgesetzt und ist die Giesentkirchen'sche Kapelle aus Dortmund, unter persönlicher Leitung des bekannten und beliebten Meisters, bereits für diesen Tag und Zweck engagiert. Concert-Programm in der nächsten Nummer dieses Blattes.

* Aus verschiedenen Gründen (Aushebung, Collette für die Ueberschwemmten, Renovierung des Vereinslokals u. s. w.), wird die nächste Versammlung des Deutschen Reichs Vereins am 9. April stattfinden. (s. Annoncen.)

* **Wattenscheid**, 31. März. In vergangener Nacht ist der Güterschoppen unseres Bera. Märk. Bahnhofes durch einen frechen Diebstahl heimge sucht. Außer 2 Faß Butter von 50 und 36 kg Gewicht, ist noch 1 Ballen mit Wollgarn (43 kg), 1 Faß Brantwein (21 kg) und 1 Korb Kandiszucker (16½ kg) gestohlen. Mehrere andere Kollis z. B. Sämen mit Strangtaback und einen anderen mit Drogen und Medicamenten hatten die Diebe ebenfalls aufgeschnitten, aber nicht der Mühe werth erachtet. Auf welche Weise die Diebe in das Lokal gekommen sind, ist gänzlich zu sehen, so daß die Vermuthung vorliegt, dieselben hätten durch Nachschlüssel die Thür geöffnet. Zugleich sind in dieser Nacht 2 Schiefkarren vom Hohenstein gestohlen, mittelst welchen die Diebe wahrscheinlich die gestohlenen Sachen wegtransportirt haben werden.

* **Wattenscheid**, 1. April. Wie wir schon früher mittheilten, wird mit Dienstag 11. d. M. an unserer höheren Stadtschule das laufende Schuljahr geschlossen werden. An diesem Tage findet Morgens 11 Uhr in der Aula der Anstalt öffentliche Prüfung und Schlußfeier statt. Das neue Schuljahr wird nach den Osterferien mit Donnerstag 27. April eröffnet. Am Tage zuvor werden die Aufnahmeprüfungen der neu aufzunehmenden Schüler, welche sich vorher beim Hrn. Rektor Dr. Gottschalk zu melden haben, abgehalten. Im laufenden Schuljahre haben die Anstalt 104 Schüler besucht. Hiervon waren 11 in Terzta, 19 in Quarta, 34 in Quinta, 40 in Sexta. Von diesen gehören 52 der evang., 35 der kath. und 17 der israel. Confession an; einheimisch waren 61, auswärtig 43. Seit Gründung der Schule wurde dieselbe im Ganzen von 120 Schülern besucht.

* Bis gestern Abend waren für die Ueberschwemmten beim Herrn Schatzmeister Dalberg aus 9 Bezirken 905 M . eingegangen. Der Ertrag aus 7 Bezirken ist noch zurück. Mit Rück-

sicht auf dies prachtvolle Resultat glauben wir zu dem Lobe berechtigt zu sein, daß Wattenscheid und seine brave Bürgerschaft auch bei diesem Anlaß seine altbewährte Mildherzigkeit wiederum glänzend bewährt hat!

* Es wird uns mitgetheilt, daß außer den Sammlungen auch noch ein Concert zum Besten der durch die furchtbaren Ueberschwemmungen beschädigten Bewohner am Niederrhein veranstaltet werden soll. Wir werden hierauf zurückkommen.

* **Wattenscheid**, 1. April. Heute begeht unser allverehrter Reichskanzler, Fürst Bismarck seinen 63. Geburtstag. Aus diesem Anlasse hat der Vorstand unseres deutschen Reichsvereins dem gefeierten Manne ein Glückwunschtelegramm folgenden Inhalts zugehen lassen:

„Euer Durchlaucht widmen wir den herzlichsten Glückwunsch zum heutigen Feste. Gott erhalte Sie noch lange zum Heile Deutschlands!“

Im Namen vieler Bürger.

G. S. 16, Amtmann.

* Mit dem heutigen Tage beginnen die Dienststunden an unserm hiesigen Post- und Telegraphenamt Morgens 7 Uhr und dauern mit einer einstündigen Unterbrechung von 1—2 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends.

* Bei der Aushebung ist auch eine Simulirung an den Tag gekommen. Ein gestellungspflichtiger Pole aus Ueckendorf hatte seine Augen durch fortgesetztes Einreiben mit Zwiebeln in einen krankhaften Zustand versetzt. Dem Arzte fiel der Zustand der Augen sofort auf, worauf der Inculpat auf Vorhaltung auch der That geständig war. In wie weit hier ein Vergehen gegen §. 143 des Strafgesetzbuches vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

* **Ueckendorf**, 30. März. In dem heute hier angesetzten Termin behufs Verding des Schulneubaus erhielt Herr Bauunternehmer F. Henkel in Wattenscheid zu dem Sage von 18% unter dem Kostenanschlag den Zuschlag. Ein auswärtiger Unternehmer hatte bis zu 21% geboten. — Bekanntlich hatte die hiesige Gemeindevertretung für den Neubau eine Konkurrenz ausgeschrieben. Unter den 8 eingetauschten Konkurrenten Plänen war der unseres Mitbürgers, des Herrn Bauunternehmers C. Pier als der Beste erkannt und angenommen. Auf Grundlage dieses Projektes und Kostenanschlages hin fand der heutige Verding statt.

Der Kreis Bochum, schreibt die „Westf. Ztg.“ das Centrum des niederheinisch-westfälischen Industriebezirks, hatte im Jahre 1855 eine Bevölkerung von rund 64,000 Seelen; bei der nächsten Volkszählung 1858 stellten sich 76,000 heraus; 1861: 83,000, 1864: 97,000, 1867: 116,000, 1871: 149,000 und bei der letzten Volkszählung, die im December v. J. stattfand, ergab sich eine Gesamtbevölkerung von nicht weniger als 204,714 Seelen, ein Resultat, welches die Erwartungen der königlichen Regierung weit übertroffen hat, da angenommen war, daß bei der jetzigen Zählung

im Kreise Bochum etwa 190,000 Seelen sich herausstellen würden. Die Kreisstadt Bochum selbst zählt 28,000 und nach dieser kommt Witten mit 18,000 Seelen. Zur Verwaltung dieses nur 6½ Quadratmeilen großen Kreises ist nur ein Landrath berufen, dessen Kraft trotz seiner Leistungsfähigkeit und Vortrefflichkeit nicht ausreicht. Es ist daher mit Rücksicht darauf und auf die Vorstellung unseres Abgeordneten Herrn Berger seitens des Ministeriums des Innern beschlossen worden, den Kreis Bochum zu theilen, zunächst durch Ausscheidung der Stadt Bochum aus dem bisherigen Kreisverbande und Bildung eines Stadtkreises Bochum, sodann durch Bildung eines Kreises Witten, aus der Stadt Witten und den angrenzenden Theilen, namentlich dem Amte Langendreer und aus Theilen der jetzigen Kreise Hagen und Dortmund. Die Verhandlungen sind hierüber bereits eingeleitet und im vollem Gange.

Bochum, 29. März. Der Bochumer Verein hat bekanntlich mit der portugiesischen Regierung im vorigen Jahre größere Lieferungsverträge über Eisenbahnmateriale abgeschlossen. Die portugiesische Regierung hat in Anerkennung der vorzüglichen Ausführung dieser Verträge dem General-Secr.är des Vereins Herrn Bernhard Baare, Sohn des Generaldirectors, welcher dieselben zu damaliger Zeit in Lissabon persönlich abgeschlossen hat, das Ritterkreuz des portugiesischen Christus-Ordens verliehen.

Hattungen, 28. März. Gestern Nachmittag ist ein hiesiger Dachdecker-Diesler bei Ausübung seines gewöhnlichen Berufs leider zu erheblichen Schaden gekommen, indem er beim Repariren eines Daches ausglitt und aus der schwindelnden Höhe zur Erde stürzte. Der Verunglückte wurde von Hinzukommenden aufgehoben, wobei es sich herausstellte, daß ein Arm zweimal gebrochen war. (Märk. Blätter.)

Dortmund, 29. März. Seit Freitag wird der hiesige Brauereibesitzer Hengstenberg vermisst. Nach seiner Entfernung ist man großartigen Betrügereien auf die Spur gekommen, die derselbe verübt. Es wird von Beschäftigten im Betrage von einigen Tausend Thalern gezahlt.

Dortmund, 29. März. Wie die Dortm. Ztg. aus sicherer Quelle erzählt, werden sämtliche Beamte der Bergisch-Märkischen Eisenbahn vom 1. April d. J. ab eine Gehaltserhöhung bekommen, und zwar die Bremser bis ca. 30 Thlr., Lokomotivführer bis 100 Thlr. jährlich u. s. w., je nach der Stellung, welche die Beamten bekleiden, mehr oder weniger.

— Auf Zeche Westfalia verunglückte ein Hauer dadurch, daß er, nachdem schon das Signal „Auf“ gegeben war, noch auf den Förderkorb springen wollte. In diesem Augenblicke setzte sich der Korb in Bewegung und der Unglückliche wurde zwischen Korb und Einstrich gedrückt.

Hamm, 29. März. Gestern Abend stürzte das 1½-jährige Kind des Fabrikarbeiters B. in der Nordenfeldmark in eine kaum ½ Fuß hohe Wasseransammlung und fand darin seinen Tod.

Münster, 27. März. Am Samstag Morgen starb hier der als Volksredner auf Katholiken-Versammlungen bekannte Stadverordnete und Apotheker Johannes Ohm 40 Jahr alt.

Herford, 27. März. Der von dem hiesigen Kreisgerichte resp. der königl. Staatsanwaltschaft beschuldigt wegen betrügerischen Bankrotts und Wechselräuberei verfolgte und demnächst — in Folge der durch den „Kladderadatsch“ veröffentlichten Photographie —

„Kunstsin und Geschicklichkeit!“ antwortete er pathetisch. „Wer in Wien, in Paris, in London und in Dresden Meisterstücke geliefert hat, der wird wohl den Beweis seiner Geschicklichkeit und seines Kunstsinnes festgestellt haben.“

Der Altgesell Anselm fuhr sich erschrocken mit der Hand durchs grau melirte Haupthaar. „Sie sind Meister, Herr Grunert?“ stammelte er leise und heimlich.

„Still! Still! Das ist von keiner Bedeutung weiter,“ flüsterte Heinz ebenso zurück. „Jetzt reden wir nun nicht davon, sonst muß ich mein Meisterstück hier im Stich lassen und ich brenne darauf Euch zu zeigen, was der Mensch kann, wenn er sonst nur will.“

„Ja — hier bleibt aber das Kunstwerk nicht, Herr Grunert,“ sagte der Altgesell sichtlich verlegen. „Sie sollten das aufgeben — es paßt sich nicht als Meister zu conditioniren.“ So leise er auch sprach, die Meisterin verstand dennoch das Wort „Meister.“

„Ach was! Beweiset mir doch, daß ich Meister geworden bin!“ rief Heinz leb.

„Laßt ihn doch, Anselm,“ sprach die Meisterin vermittelnd dazwischen. „Für die Tochter meines Herrn Vormund kann Heinz schon noch arbeiten, selbst wenn er Meister wäre.“ Heinz horchte scharf auf.

„Für wen ist die Ausstattung?“ warf er neu-

gierig ein. „Für wen soll ich einen Schreibsecretair verfertigen, wie ihn die Königin von Sachsen bekommen hat?“

„Für des Oberpfarrer Schirlich älteste Tochter Ulrike,“ sagte die Meisterin.

Heinz sah sie erstaunt an. „Ulrike Schirlich — die kann doch nicht heirathen? Ulrike, die noch ihr Püppchen wartete, als ich Abschied nahm — dieselbe Ulrike will heirathen? Wer heirathet denn dies kleine Mädchen?“

„Dieselbe Ulrike ist keineswegs ein kleines, sondern ein großes, schlankes, hübsches Mädchen von 18 Jahren geworden, seit Du weg warst,“ erklärte heiter die Meisterin. „Sie ist mit dem Pfarradjunkt Petri verlobt und dieser hat die Aussicht in wenigen Monaten Pfarrer in Gundlingen zu werden.“

„Wächst denn hier Alles heran, wie die Blumen — bin ich denn ein alter Kerl, der bestimmt ist, für die kleinen Mädchen, denen er Püppchen wiegen fabricirte, Kinderwiegen zu machen?“

„Ja, ja! Dazu kann Rath werden!“ scherzte die Meisterin. „Ernestine wenigstens hat schon eine Wiege nöthig gehabt.“

„Ernestine?“ wiederholte der junge Mann und das Blut schoß ihm plötzlich so gewaltig ins Gesicht, daß es Jeder bemerkte, auch Karoline, der Meisterin junges, stilles, schüchternes Töchterchen.

„Ist Ernestine Volker verheirathet?“ fragte Heinz, eine ruhige Stimme erkundend.

„O, schon seit drei Jahren!“ war die Antwort der Meisterin Grathhof.

„Mit wem ist sie verheirathet?“

„Mit dem Kaufmann Ehlers.“ Heinz fuhr erschrocken zurück und seine Augen öffneten sich sehr weit.

„Mit dem alten, gichtbrüchigen Ehlers —“ schrie er hell auf. „Ist sie toll!“

„Nicht doch! Nicht doch! Mit dem jungen Ehlers,“ fiel der Altgeselle beschwichtigend ein.

„Gibt es denn einen jungen Ehlers?“

„Ja freilich — er kam un plötzlich zum Vorschein, als der alte Ehlers die Augen zugemacht hatte. Davon kannst Du allerdings nichts wissen, lieber Heinz. Sieh, der alte Mann war zuletzt sehr elend und Ernestine, die mit ihrer Ruhme bei ihm wohnte, nahm sich seiner sehr an.“

„Ernestine war immer ein gutes Mädchen,“ murmelte der junge Mann, indem er seinen Kopf in die Hand stützte. Es war als lagere sich ein Schatten auf die helle Stirn und als ginge ein Nebel über die strahlenden Augen desselben.

„Der alte Mann starb endlich,“ erzählte Frau Grathhof ungestört weiter, während ihr Töchterchen kein Auge von Heinz verwendete.

(Fortsetzung folgt)

in Rom zur Haft gebrachte Kaufmann Hasenpatt aus Blotho ist, nach dem Bielefelder „Wächter“ gestern Abend per Transport über Ldrach aus Italien hier eingetroffen und im Untersuchungs-Gefängnis aufgenommen.

Ein fernerer und zwar der Haupt-Attentäter beim Ueberfalle des Bahnhofs-Inspektors Rödder in Steele ist in Wesel verhaftet worden.

Zur allgemeinen Freude kann das „Ess. Vlschl.“ die Mittheilung machen, daß nach Aussage der Aerzte das Leben des Herrn Bahnhofsinspektors Rödder nicht mehr in Gefahr schwebt.

Essen, 30. März. Zum Nachfolger des zum Provinzialrath ernannten Herrn Dr. Probst ist der Direktor des Gymnasiums in Münster, Herr Dr. Vogt, berufen worden. (Da Herr Dr. Probst Protestant ist, muß diesmal dem Gymnasial-Statut zufolge der neue Direktor katholisch sein.) — Wir berichteten seiner Zeit, nach der „Ess. Ztg.“, daß am 5. d. Mts. eine Gesellschaft von jungen Menschen auf der Steeler Chaussee mehreren Vorübergehenden mit Messern und Todtschlägern bedeutende Verletzungen beigebracht haben. In der gestrigen Kriminalgerichtssitzung standen die jugendlichen Rausbolde unter Anklage und wurde der Hauptanführer zu 2 Jahren, drei andere zu 1 Jahr und mehreren Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Ang-

klagten glaubten mit einigen Thalern oder einigen Tagen Gefängnis los zu kommen und wunderten sich ganz gewaltig, dafür so lange Gefängnisstrafe zu bekommen.

Werden, 27. März. Vorgestern wurde in der Nähe des Krupp'schen Wasserwerks in Bredenech eine männliche Leiche mittleren Alters aus der Ruhr gezogen. Dieselbe war bereits so entstellt, daß das Gesicht nicht mehr zu erkennen war. Die Leiche wurde heute Nachmittag auf dem hiesigen Kirchhofe in aller Stille bestattet. In der Tasche des wahrscheinlich bei dem Hochwasser Verunglückten fand sich eine Uhr mit Kette und ein Portemonnaie mit 1 Groschen Inhalt vor.

Mülheim a. d. Ruhr, 28. März. Von Seiten des Komites, welches sich vor Kurzem hier zur Errichtung eines Denkmals für die Königin Luise gebildet, ist an den Kaiser die Bitte eingereicht worden, der Grundsteinlegung im Laufe des Sommers beizuwohnen und die Stadt Mülheim mit seinem Besuche zu beglücken. Die vom kgl. Hofmarschallamt eingelaufene Antwort drückt die Freude des Kaisers über die Errichtung des Denkmals aus, lehnt aber die Einladung des persönlichen Erscheinens aus Mangel an Zeit ab.

Barmen, 27. März. Am Samstag hatte der Lehrling eines hiesigen Schreinermeisters das Unglück, einen Gelbbetrag von 500 M. (Wechsel von 300 M. und zwei 100 Markscheine), den er für seinen Meister geholt hatte, auf der Hohensteinstraße zu verlieren. Ein junges Mädchen fand das Geld und der Vater desselben,

Fabrikarbeiter St. auf Clausen, brachte es gestern dem Eigenthümer, dessen Adresse er auf dem Wechsel erleben, war aber anfänglich zur Annahme eines Geschenks von 15. M., welches ihm als Finderlohn offerirt wurde, nicht zu bewegen, trotzdem er eine große Familie zu ernähren hat. Erst nach längerem Drängen nahm er das Geld an, mit der Erklärung, daß es als Confirmationsgeschenk für die Kinder u. seine Tochter, welche gestern confirmirt wurde, gelten solle. Es verdient diese lebenswerthe Handlung gewiß nicht, der Deffentlichkeit vorenthalten zu werden. Der unglückliche Lehrling, dem das Malheur des Verlustes passirte, hat in seiner Angst Reue gekostet und ist bis heute noch nicht wieder zurückgekehrt.

Neuß, 29. März. Von den beiden letzten der sieben am 12. d. M. ertrunkenen Personen sind trotz des eifrigsten Suchens die Leichen bis heute noch nicht aufgefunden worden. Man vermutet, daß dieselben entweder fortgetrieben oder zum Theil von Schlämm überdeckt sind. Bei dem heutigen Suchen wurden nach der „Neuß. Ztg.“ 1 Paar Stiefel, wahrscheinlich dem jungen Hansen zugehörig, dessen Leiche ohne Stiefel aufgefunden worden, ferner 1 Regenschirm und 1 Taschentuch aufgefunden.

Kaub, 23. März. Heute Morgen wurde die letzte Leiche, die einer zehnjährigen Tochter des verunglückten Hebner, von dessen Familie noch zwei Kinder, ein Sohn und eine Tochter, am Leben sind, aufgefunden.

Der erste große Ausverkauf

von

ESSEN a. d. Ruhr. **Anschel & Kronenberg**, 63 Limbeckerstrasse 63.

beginnt am Sonntag, den 2. April und endet am 22. April.

Sämmtliche Waarenvorräthe,

als: Kleiderstoffe, Seide, Jacquets, Talmas & Regenmäntel, Chales & Tücher, Tuche & Buxkins, Bettzeuge, Federn & Daunen etc. etc.

werden zu nie dagewesenen Preisen verkauft.

Gottesdienst in der evang. Kirche

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr:

Pfarrer Niemeyer.

Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr:

Pfarrer Fromme.

Nachmittagsgottesdienst:

Pfarrer Niemeyer.

Antisioche:

Pfarrer Fromme.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 9. bis 20. Mai und 13. bis 14. Juni d. J. werden aus den Jahrgängen 1867, 1866 und 1865 die im diesseitigen Bezirk kontrollirten Landwehrmannschaften der Provinzial-Infanterie zu einer 12tägigen Uebung einberufen werden.

Bochum, den 14. März 1876.

Königl. Bezirks-Commando.

Gefiebte

Kohlenasche wird fortwährend abgegeben auf beiden Schachtanlagen der

Zeebe ver. Maria-Anna und Steinbank.

Hausverkauf

zu Wattenscheid.

Ein 11 1/2 stöckiges, aus Fachwerk vor etwa 3 Jahren neuerbautes Haus, No. 11 1/2. Haidestr. hier, mit Einfahrt, großem Hofraum und Stallung, nebst großem Garten, zu jedem Geschäfte geeignet, ist unter günstigen Bedingungen unter der Hand befall, thunlichst bald and kann am 1. Mai er-

werden.

an wollen sich gefl. mög-

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Wattenscheid und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Tuch-, Buxkins-, Herren- & Knaben-Garderobe-Geschäft

im Hause des

Herrn Heinrich Bohmers, Oststrasse Nr. 25,

neben dem Bürgermeistereiamt errichtet habe. Vermittelt eines sehr bedeutenden Lagers in

Tuchen, Satin und Buxkins

der bevorzugtesten Fabrikate Deutschlands, Englands und Frankreichs vermag ich auch den weitgehendsten Ansprüchen hinsichtlich einer grossen Auswahl der modernsten Stoffe sowohl als auch in fertigen Anzügen für Herren & Knaben gerecht zu werden.

Es wird zudem mein aufrichtiges Bestreben sein, meine Kundschaft derartig zu bedienen, daß jeder meiner Abnehmer gewiß die Ueberzeugung gewinnen wird, daß mein Geschäft in Folge seiner streng realen Bedienung und der Vorzüglichkeit seiner Waaren, jedes andere Geschäft gleicher Branche übertrifft.

Anzüge nach Maas

werden unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders, bisher Leiter eines der ersten Maas-Geschäfte Kölns unter Garantie guten Sitzens und eleganter Ausführung in kürzester Frist geliefert.

Achtungsvoll

Joseph Kaufmann.

Attest.

Mit Freuden habe ich die Wirkung des Mittels des C. Böring in Minden verspürt, denn mein Körper ist völlig wieder rein, welcher mit Flechten bedeckt war, vom Fuße bis zum Scheitel. Derm. Hötter.

Sterkerade (Guthofnungshütte), im Mai 1872.

Aufträge nimmt 4 Topf 3 1/2 M. Herr Wilh. Spelberg entgegen.

Michels Söhne,

Chocoladen

der Kaiserl. Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik

Gebrüder Stollwerk in Köln,

wegen vorzgl. Qualität allge-

mein bevorzugt, befinden sich

auf Lager in Wattenscheid

bei August Schulte.

Bekanntmachung.

Von jetzt an ist täglich frisch gebrannter

Land-, Weiß- und Mauer-Kalk.

zu haben auf der Kalkbrennerei von **W. Sobel** in Ueberruhr.

Wo es gewünscht wird, liefere ich den Kalk mittelst eignen Fuhrwerks für einen billigen Fuhrlohn nach jeder Richtung hin. Bestellungen werden täglich angenommen. Briefliche Bestellungen mit der Adresse: **W. Sobel** in Ueberruhr.

Bekanntmachung.

Die Communal-Einkommensteuerliste der Gemeinde

Höntrop

pro 1876 liegt vom 1. April ab an 8 Tage lang im Bureau des Herrn Rentanten van Büsch zur Einsicht der Beheiligten offen.

Wattenscheid, 30. März 1876.

Der Amtmann
Cöls.

Holzverkauf

Haus Dahlhausen

Montag, 3. April,

Vormittags 11 Uhr anfangend, will der Rittergutsbesitzer Herr Schragmüller in der Haus Dahlhausen-Gaube

150 Lerchen & Fichten

zu Balken, Sparren, Leiterbäumen u. Schleifern geeignet, sowie einige

Haufen Brennholz,

in 40 Nummern, auf Credit gegen Bürgschaft öffentlich verkaufen lassen.

Versammlung auf dem Hause Dahlhausen.

B u s c h m a n n,
Rentmeister.

Verkauf einer Kottenbesitzung auf der Eppendorfer Heide.

Der Schustermeister Wilh. Treckmann auf der Eppendorfer Heide beabsichtigt seine daselbst am Communalwege von Eppendorf nach Dahlhausen gelegene Kottenbesitzung bestehend aus Wohnhaus nebst Stallung, Hofraum, Garten und Ackerland, groß 4 Morgen, parzellenweise, auch im Ganzen, öffentlich meistbietend zu verkaufen und hierzu ein Termin auf

Mittwoch, den 3. April,

Nachmittags 3 Uhr.

in der Wohnung des Wirths Köhne daselbst angelegt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Auch sollen alsdann eine **schwertragende Kuh** und mehrere **Karren** guten Dünger öffentlich gegen Credit verkauft werden.

Bochum, den 27. April 1876.

Löns, Bevollmächtigter.

Speise- & Pflanz-Kartoffeln

verkauft billigt

en gros & en detail

Erichboom, Unternehmer,
Güntersfeld.

Bei gestrigen Collette ist in einem Hause am Köln-Mindener Bahnhofe ein **Stock** stehen gelassen, um dessen Rückgabe gegen eine Belohnung bei Herrn **S. Gascher** mann gebeten wird.

Eine noch im guten Zustande be-

Höhere Stadtschule

zu WATTENSCHIED.

Der geänderten Schulordnung gemäss beginnt auch an der hiesigen höheren Schule der Jahreskursus fortan nicht mehr im Herbst, sondern zu Ostern, für dieses Jahr am 26. April, und findet die Aufnahme neuer Schüler statt. Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder der Anstalt anvertrauen wollen, werden gebeten, dieselben bis dahin anzumelden, da ausser dieser Zeit Schüler nur ausnahmsweise und nur dann aufgenommen werden können, wenn sie in allen Unterrichtsgegenständen auf dem Standpunkte der betreffenden Classe stehen.

Anmeldungen nehme ich von jetzt an täglich entgegen.

Der Rector:

Dr. Gottschalk.

Deutscher Reichs-Verein

zu Wattenscheid.

Die nächste

General-Versammlung

findet künftigen

Sonntag, den 9. April

statt. Die Tagesordnung wird in einer der nächsten Nummern mitgetheilt werden.

Der Vorstand.

Mitbürgervon Heekendorf!

Von jeher, wenn es galt, dem Nächsten in Noth und Gefahr beizustehen und allgemeine Bedrängnisse mit lindern zu helfen, hat die Mitbürgerschaft und Warmherzigkeit unserer Gemeinde in erster Reihe sich bethätigt.

Wieder ist unsägliche Noth und Elend in Folge der Ueberschwemmungen über unsere Brüder in vielen Theilen unseres deutschen Vaterlandes hereingebrochen. Bleiben wir auch diesmal unserer alten Eigenschaft der Nächstenliebe getreu und hinter dem Beispiel der Nachbargemeinden in der Hülfeleistung nicht zurück.

Sämmtliche Eingefessenen, die hierzu ihre Hand bieten möchten, erlaube ich mir hiermit zu einer Versammlung am

Sonntag, 2. April, Abends 6 Uhr,

im Saale des Herrn J. Bünner hieselbst ganz ergebenst eingeladen.

Heekendorf, den 27. März 1876.

Althoff.

Roth und weiss blühender Klee-samen, sowie Saathafer und Wicken zu haben bei

J. Voortmann, Dampf-mühle.

Den Bewohnern von Wattenscheid und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die

Wirthschaft

der Frau Wittwe **Sülzer** übernommen habe und für gute Speisen und Getränke stets Sorge tragen werde.

Wilhelm Balzen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache ich den geehrten Bewohnern der Stadt sowie der Umgegend bekannt, daß ich mein Geschäft in der Oststraße, Nr. 27 im Hause des Herrn **Gross-Albenhausen** so weit eröffnet habe, daß ich jedem Zutreter in

Colonial- und Fett-Waaren

nach den besten Wünschen dienen kann. Auch werde ich darnach streben, den geehrten Abnehmern eine reelle Bedienung und gute Waare darzubieten.

Wattenscheid, den 25. März 1876.

Achtungsvoll zeichnet

Johann Fuchs.

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148^{1/2}

Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Eine geräumige

Familienwohnung

Preuß. Original-Loose

Wattenscheider Freiwillig. Feuerwehr.

Monatliche

GENERAL-VERSAMMLUNG.

am Samstag-Abend 8^{1/2} Uhr.
im Vereinslokal.

Der Oberrath

Dieckmann.

Turn-Verein Wattenscheid.

Hauptversammlung.

Sonntag, 2. April,

Abends 8 Uhr,

im Vereinslokal.

Der Turnrath.

Wattenscheider



Schweine-Ver-sicherungs-Lade.

Sonntag, den 2. April,

Nachmittags punkt 3 Uhr.

GENERAL-VERSAMMLUNG

im Vereinslokal (Johanneshalle.)

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Wahl eines neuen Vorstandes.
3. Besprechung über Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

2 Häuser

sind auf Abbruch zu verkaufen u. zwar eins pro 1. Mai und das andere pro 1. November.

Anton Bomers.

Ein geräumiges, zu jedem Geschäft geeignetes

Ladenlokal

nebst Wohnung steht noch auf 1. Mai zu vermieten.

S. Weimann.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern nebst Keller, Stall u. Düngergrube zu vermieten u. kann gleich bezogen werden.

S. Gaschermann

Abhanden gekommen ist mir ein junger dicker **Doggenhund**, grau-gelb, mit weißer Brust und abgeschnittenen Ohren, und kann gegen eine Belohnung bei Wirth **G. Hartwig** in Hordel abgegeben werden.



Wegen Mangel an Beschäftigung steht bei mir ein **schweres Arbeitspferd** zu verkaufen.

Höntrop.

Hr. Klob.

Ich bringe mein

Pfandleihgeschäft

bei reeller Bedienung in empfehlender Erinnerung.

A. Meyer.

vis-à-vis Hotel Post.

Stroh und Heu

fortwährend zu haben bei

August Kiel,

Westenfeld.

Hierdurch empfehle mich zur Aufbereitung von schriftlichen Arbeiten und Aufträge jeder Art, (Reklamationen, Beschwerden, Klagen, Exekutionen, Gesuchen, Witschriften), sowie zur Abhaltung von Auktionen.

Kuhlmann,

wohnhaft bei Herrn Gast

Rheinische Eisenbahn

Abfahrt nach B.

750, 950, 1150, 420, 540